

**„In jener Zeit, als Jesus am Ufer des Sees Genesaret stand,
drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören.“**

Lk 5,1

Liebe Schwestern und Brüder,

jedes Mal, wenn ich diese Worte im fünften Kapitel des Lukasevangeliums lese oder höre, bin ich angestoßen, aufgeweckt, in Frage gestellt und bleibe auf jeden Fall immer wieder am selben Gedanken hängen: Wie ist das heute? Wollen die Leute, will die Kirche, will ich das Wort Gottes zu hören? Drängt es uns danach? Gibt es da in uns, in mir das Verlangen danach, was Gott uns in unserer konkreten Situation zu sagen hat? Glaube ich überhaupt daran, dass er uns etwas sagen will? Nachdem der Lektor die Lesung vorgelesen hat, sagt er: „Wort des lebendigen Gottes.“ Ich denke oftmals, wenn ich das höre, es könnte auch heißen: „Lebendiges Wort Gottes.“ Zutiefst bin ich davon überzeugt, dass Gott auch heute seine gläubig versammelte Gemeinde ansprechen möchte. Wir sind ihm nicht egal! Unser Geschick ist ihm nicht einerlei! Er sorgt sich um uns als Gemeinschaft, aber ich glaube eben auch um jeden einzelnen von uns. Letztlich bin ich davon überzeugt, dass allein das Wort Gottes unsere Kirche reformieren kann. An ihm und dem, was er uns sagt, möchte ich mich ausrichten. Das gelingt mir nicht immer und es ist auch nicht stets so, dass ich genau verstehe, was er mir und uns sagen will. Manchmal denke ich sogar: Warum spricht er so leise? Warum nuschelt Gott so? Warum spricht er uns nicht deutlicher an? Doch dann muss ich wiederum erkennen, dass er sich in Jesus Christus eigentlich ganz und gar ausgesagt hat. Wie sagt es der Herr? „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Mt 24,35) und „wer sucht, der wird finden.“ (Mt 7,8). Ja, das stimmt.

Die Kirche – auch hier in Ratingen vor Ort – hat die unterschiedlichsten Zeiten durchgemacht und dennoch blieben seine Worte. Worte, die die Kirche ermahnt, neu ausrichtet und immer wieder zum Kerngeschäft zurückruft. Apropos! Was ist das Kerngeschäft der Kirche? Wir sind keine Glaubens- oder Moralanstalt und kein frommer Verein. Unsere Kernkompetenz ist die **Liebe**. Wir sollen in der Welt Jüngerinnen und Jünger der Liebe sein. Finden Sie, dass das zu hoch gegriffen ist? Ich meine Nein! Wie sagt der Herr zu Petrus? „Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ (Lk 5,10). Ja, Menschen für Gott, für die Liebe gewinnen. Tja, gerade jetzt in diesem Augenblick wird mir an seinen Worten abermals deutlich: Glaube und Liebe sind eine **Tatsache**.

Und? Interesse geweckt? Dann wird man vielleicht eines Tages von uns berichten, dass wir uns drängten, das Wort Gottes zu hören.

Sh
Pastor Daniel Phillip